

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

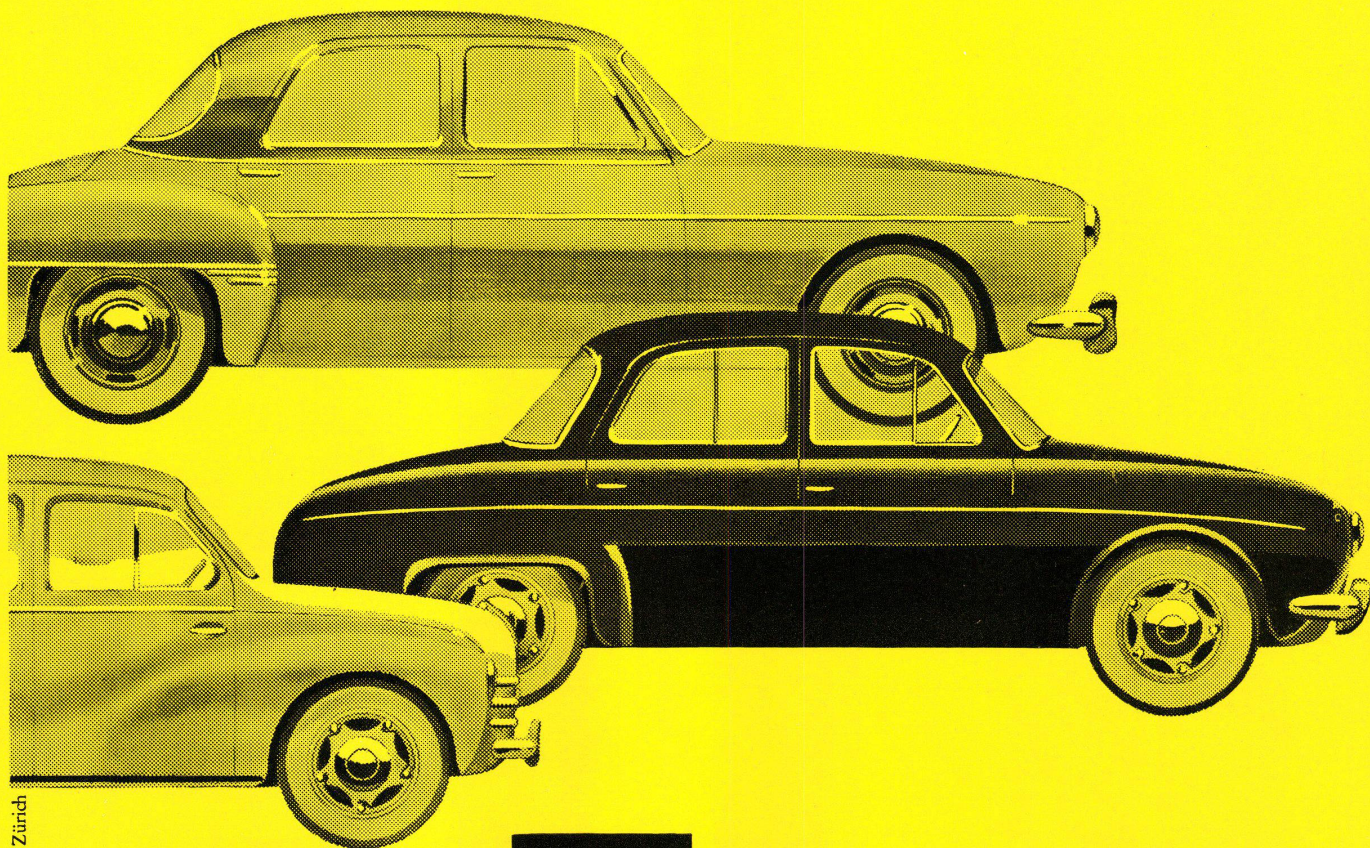
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



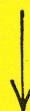
RENAULT

Dauphine



Reust-Propaganda, Zürich

RENAULT



«...fährt wie auf Schienen!»



Die erste Begegnung mit der neuen Renault-Dauphine war - Liebe auf den ersten Blick! Sie ist bezaubernd! Sie ist etwas grösser als der Renault-Heck. In der Eleganz der Linienführung eifert sie ganz ihrer grossen Schwester, der wunderschönen Fregate nach.

Die neue Renault-Dauphine hat aber nicht nur äusseren Charme. Ihre Konstrukteure haben ihr viel mehr mitgegeben - ein Maximum an Sicherheit! Die Renault-Tradition, auf Sicherheit zu bauen, lebt auch in der Dauphine weiter. Und das in einem Masse, dass wirkliche Automobilkenner von diesem neuen Wagen spontan sagten: ... unglaublich - er fährt wie auf Schienen!"

TECHNISCHE DATEN:

4 Türen, Heckmotor mit 30 PS Bremsleistung, 4,3 Steuer-PS. Verbrauch: 6,5 l auf 100 km bei 65 km Durchschnitt. Höchstgeschwindigkeit: echte 115 km. Riesiger Kofferraum. Unvergleichliche Strassenhaltung.

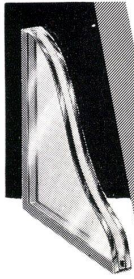
Fr. 6650.-

Zahlungserleichterungen durch den Renault-Kredit.

AUTOMOBILES RENAULT

Genève, 6, avenue de Sécheron, Tél. (022) 3271 45
Zürich, Ankerstrasse 3, Tel. (051) 27 27 21

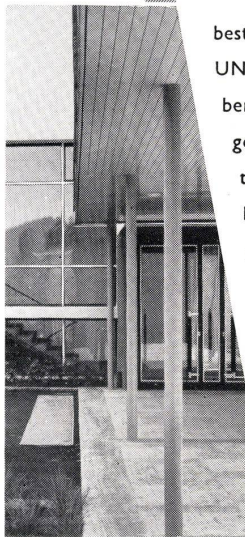




Mehr Wärme
Mehr Licht
Weniger Lärm

Die isolierende Verglasung

Polyverbel



besteht aus zwei oder mehreren UNIVERBEL-Maschinenglasscheiben von vollkommener Klarheit, getrennt durch ein entfeuchtetes Luftpolster. Diese Scheiben sind am Rande mit einer patentierten Dichtung hermetisch abgeschlossen. Ausserdem wird die Einheit noch von einem Schutzrahmen aus rostfreiem Stahl umfasst, der ihr eine beachtenswerte Widerstandsfähigkeit verleiht.

Bauen Sie komfortabel!

Wählen Sie

EIN UNIVERBEL - PRODUKT

Union des Verreries Mécaniques Belges S.A., 29, Quai de Brabant, Charleroi, Belgien

Generalvertreter für die Schweiz:

O. CHARDONNENS, Genferstrasse 21, Zürich 27 - Tel. 051-25.50.46.



Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten sowie generelle Planung des Gemeindezentrums in Rudolfstetten.

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 1100.-: Hafner & Wiederkehr, Architekten, Zug. 2. Preis Fr. 1000.-: Ruth Lanners-Oldani, Architektin SIA, Zürich. 3. Preis Fr. 600.-: Richard Beriger, Architekt SIA, Wohlen. 4. Preis Fr. 500.-: Hans Marti und Christian Trippel, Architekten BSA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800.-. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Haller; Bernhard Hüssler, Sektionschef; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Architekt SIA, Aarau; Josef Koller; Robert Landolt, Architekt BSA/SIA, Zürich; Ernst Meier; Werner Stücheli, Architekt BSA/SIA, Zürich; Jakob Stutz, Lehrer.

Kindergarten an der Ringstrasse in Chur

In diesem unter Churer Architekten ausgeschriebenem Wettbewerb wurde folgender Entscheid gefällt: 1. Preis: Alfred Theus senior, Chur. 2. Preis: Gert Schäfer, Chur. 3. Preis: August Suter, Chur. Das Preisgericht bestand aus Stadtpräsident Dr. Cafilisch, Chur; Arch. BSA M. Aeschlimann, Zürich; Arch. BSA W. Niehus, Zürich.

In einem Ende vergangenen Jahres ausgeschriebenem engeren Wettbewerb für eine neue protestantische Kirche in Bottmingen bei Basel waren fünf Projekte eingegangen. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt mit dem Motto «Neun» von Walter Wurster und Hans U. Huggel, Architekten BSA, Basel, zeigen wir, weil es uns wegen seiner Qualitäten eine Publikation zu rechtfertigen scheint. Aus dem Preisgerichtsbericht folgen die wesentlichen Gesichtspunkte:

«Neun»

Die Grundkonzeption zeigt eine selbständige, einmalige und bewußte Haltung. Leider erleichtert die Darstellung des Projektes das Erfassen der Absichten im einzelnen nicht, und es bleiben verschiedene Fragen offen.

Dagegen kommt die Hauptidee, die in der Zusammenfassung eines protestantischen Kirchenraumes mit einem zur Erweiterung dienenden Saal liegt, zu schönem Ausdruck. Alle Dimensionen, sowohl im Grundriß als auch in der kubischen Gestaltung sind wohl abgewogen.

Die konzentrische Bestuhlung mit Nischenbildung hinter der Kanzel wirkt in der vorgeschlagenen Form überzeugend, um so mehr als die Saalerweiterung in diese Raumidee einbezogen ist. Damit wird ein einheitlicher, organischer und großzügiger Gottesdienstraum geschaffen.

Die vorgeschlagene Aufhellung des Raumes durch Lichtflächen mit kleinen Raumelementen ergibt eine angenehme Raumatmosphäre. Ob eine solche Lichtfläche hinter der Kanzel nicht störend wirkt, müßte nachgeprüft werden.

Primar- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Grindelwald.

In einem beschränkten Wettbewerb unter acht Teilnehmern fällt das Preisgericht, bestehend aus den Fachrichtern H. Reinhard, Bern, und H. Zaugg, Olten, sowie dem Vertreter der Gemeinde, E. Ryter, Lehrer, Grindelwald, folgenden Entscheidung:

1. Preis Fr. 1400.-: Franz Wenger, Thun.
2. Preis Fr. 1300.-: E. u. P. Lanzrein, Thun.
3. Preis Fr. 1000.-: Niggli und Feuz, Interlaken.
4. Preis Fr. 800.-: W. Blatter, Interlaken.
5. Preis Fr. 700.-: L. Colombi, Thun.

Jeder Teilnehmer erhält zudem eine feste Entschädigung von Fr. 600.-. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei ersten Preise zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe – in Form eines Projektierungsauftrages – einzuladen

Verwaltungs-, Fabrikations- und Lagergebäude der Firma Franz Schubiger, Schuhmaterialien und Spiele, Winterthur

Engerer Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Jedes Projekt wurde mit Fr. 1200.- fest honoriert. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister Arthur Reinhart, Winterthur, Alfred Altherr, Zürich. Das Urteil lautet: 1. Rang mit Auftrag zur Weiterbearbeitung: Romeo Favero, Winterthur. Die Verfasser der übrigen Projekte sind die Architekten Hans Stäger, Zürich; Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur, Bruno Berti, Zürich. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Die verhältnismäßig niedrige Höhenentwicklung des einheitlichen, quadratischen Baukörpers wirkt sich in der Umgebung und in der Stellung des gutproportionierten Kubus am Abhang sehr überzeugend aus. Die Schönheit des Waldrandes bleibt voll erhalten und erhöht ihrerseits die Wirkung des Gebäudes.

Die Vorbereitung des Haupteinganges mit weit vorspringendem Vordach und geräumiger Eingangshalle steigert die Beziehung zur Kirche von außen nach innen. Der Nordausgang hilft mit zu einem reibungslosen Kommen und Gehen der Gemeindeglieder.

Einzelheiten im Grundriß, wie Garderobe, Toiletten, Stuhlmagazin und Sakristei können noch nicht als gelöst betrachtet werden. Hingegen ist die Grundgestaltung des Kirchenraumes durchaus glücklich zu nennen, da sie den Gegebenheiten des reformierten Gottesdienstes in der gewünschten schlichten Weise Rechnung trägt.

Die Lage des Pfarrhauses nahe am Waldrand ist ungünstig.

Das vorgesehene Glockengestell steht zu wenig im Zusammenhang mit der Kirche und ist nicht zweckdienlich, weder im Vorschlag des Modells, noch in dem der Pläne.

Die Eröffnung der Kuverts ergibt folgende Verfasser: 1. Preis, Motto «Neun»: Walter Wurster und Hans U. Huggel, BSA, Basel. 2. Preis, Motto «Orion», Florian Vischer und G. Weber, BSA und ISA, Basel. 3. Preis, Motto «Zwingli», Architekten Burckhardt, BSA und SIA, Basel. 4. Motto «Bote», Hans Müller, Bottmingen. 5. Motto «Toleranz», Eya & Burckhardt, Basel.

